

Genmaisgegner als Staatsfeinde

Polizisten überwachen in Ebersberg CSU –Veranstaltung

Ebersberg- Gegner von Gentechnik in der Landwirtschaft sind im oberbayerischen Landkreis Ebersberg ins Visier des Staatsschutzes geraten. Die für die Einhaltung der inneren Sicherheit zuständigen -überwachten zwei Gentechnik- Informationsveranstaltungen des Ebersberger CSU-Kreisverbandes, dessen Vorsitzende Sozialministerin Christa Stewens ist. Bereits Ende Mai sind – wie erst jetzt bekannt wurde – Veranstaltungsbesucher fotografiert, Autokennzeichen aufgeschrieben und Personalien aufgenommen worden. Bei einer weiteren Veranstaltung mit Staatssekretär Gerd Müller aus dem Bundeslandwirtschaftsministerium Ende Juli waren Zivilbeamte des Staatsschutzes im Saal anwesend. Die Betroffenen, unter anderen auch der Ebersberger Kreisvorsitzende des Bayerischen Bauernverbandes, Franz Lenz, sprechen von Einschüchterung und Verletzung der demokratischen Grundregeln. Ebersberg gilt bundesweit als Landkreis, in dem die Kritik an der Einführung von gentechnisch verändertem Saatgut besonders hohe Wellen schlägt. Hier befindet sich auch das staatliche Versuchsgut Grub, auf dessen Feldern seit rund sieben Jahren mit Genmais experimentiert wird. Der Sprecher der Polizeidirektion in Erding, Christoph Huber, weist die Vorwürfe zurück. Die Beamten wären bei ihrem ersten Einsatz wegen einer nicht genehmigten Bullog-Demonstration tätig geworden. Ende Juli sei es darum gegangen, die Versammlung vor möglichen Störern zu schützen. Auf Grund ähnlicher Vorfälle im Landkreis Passau hatte es bereits im Januar eine Anfrage der Grünen im Bayerischen Landtag gegeben. In der Antwort heißt es, dass bei Straftaten im Zusammenhang mit Gentechnologie von Saatsschutzdelikten ausgegangen wird. kmp

Genmaisgegner als Staatsfeinde

Polizisten überwachen in Ebersberg CSU-Veranstaltung

Ebersberg - Gegner von Gentechnik in der Landwirtschaft sind im oberbayerischen Landkreis Ebersberg ins Visier des Staatsschutzes geraten. Die für die Einhaltung der inneren Sicherheit zuständigen Beamten aus der Polizeidirektion Erding überwachten zwei Gentechnik- Informationsveranstaltungen des Ebersberger CSU-Kreisverbandes, dessen Vorsitzende Sozialministerin Christa Stewens ist. Bereits Ende Mai sind – wie erst jetzt bekannt wurde – Veranstaltungsbesucher fotografiert, Autokennzeichen aufgeschrieben und Personalien aufgenommen worden. Bei einer weiteren Veranstaltung mit Staatssekretär Gerd Müller aus dem Bundeslandwirtschaftsministerium Ende Juli waren Zivilbeamte des Staatsschutzes im Saal anwesend. Die Betroffenen, unter anderen auch der Ebersberger Kreisvorsitzende des Bayerischen Bauernverbandes, Franz Lenz, sprechen von Einschüchterung und Verletzung der demokratischen Grundregeln. Ebersberg gilt bundesweit als Landkreis, in dem die Kritik an der Einführung von gentechnisch verändertem Saatgut besonders hohe Wellen schlägt. Hier befindet sich auch das staatliche Versuchsgut Grub, auf dessen Feldern seit rund sieben Jahren mit Genmais experimentiert wird. Der Sprecher der Polizeidirektion in Erding, Christoph Huber, weist die Vorwürfe zurück. Die Beamten wären bei ihrem ersten Einsatz wegen einer nicht genehmigten Bulldog-Demonstration tätig geworden. Ende Juli sei es darum gegangen, die Versammlung vor möglichen Störern zu schützen. Auf Grund ähnlicher Vorfälle im Landkreis Passau hatte es bereits im Januar eine Anfrage der Grünen im Bayerischen Landtag gegeben. In der Antwort heißt es, dass bei Straftaten im Zusammenhang mit Gentechnologie von Staatsschutzdelikten ausgegangen wird. kmp